



# Bürgerschaftliches Engagement in der Landeshauptstadt Stuttgart

Prozessergebnisse 2017



## Strukturvorschläge

### **„HAUS DES BÜRGERSCHAFTLICHEN ENGAGEMENTS“**

- Ort der Begegnung/ Café
- Öffentlichkeitsarbeit nach innen und außen
- Rechtsfragen/ Beratung



## Darin

- Räume bzw. Arbeitsplätze zur freien Nutzung
- persönliche Beratung der Interessenten
- Schulungsmöglichkeiten für Ehrenamtliche von Organisationen
- Programm „Angebot und Nachfrage“
- Externer Beratungspool (mit Präsenzzeiten)
- Expertise/ Infos teilen
- Akquise und Begleitung
- Persönlicher Kontakt
- Zufälliges (kennen)lernen
- Beratung im Bereich Fundraising z.B.:
  - \* Welche Stiftungen gibt es, die man anfragen kann
  - \* Wie füllt man Anträge aus?



## Mögliche Träger

- Landeshauptstadt Stuttgart
- Freie Träger als PPP-Projekt
- Stiftungen
- Unternehmen



## Struktur in den Bezirken

Nutzung vorhandener Ressourcen für:

- AnsprechpartnerInnen in den Bezirken (gleichberechtigt zum Haupthaus)
- Räume für Treffen und Arbeit
- Niederschwellige Beratung
- Erwünscht: Partnerschaften mit Gewerbevereinen



## Zentrale Struktur und dezentrale Struktur in den Bezirken

Ergänzt durch:

- Kurzen Draht zur Stadtverwaltung (Ansprechpartner)
- Ehrenamtsbeauftragte
- Querschnittspersonen, die Kontakte zu anderen Initiativen herstellen: z.B. Kinderfreundliches Stuttgart, Sicheres Stuttgart



[engagement.stuttgart.de](https://engagement.stuttgart.de)

Übergeordnete Plattform u.a. mit

- Pinnwand
- Suchfunktion
- Name und Initiative
- Themen
- Stadtteil
- Ehrenamtliche Einsätze („Virtuelles Engagement“)
- Spontanem, Kurzzeit-Engagement
- Thematischen Netzwerken



## Weitere Themen

### Wertschätzung und Haltung

- Anerkennung von kleinen Initiativen
- Generelle Haltung gegenüber dem Ehrenamt bzw. den Engagierten

### Aus- und Weiterbildung

- Lernnetzwerke
- Fachaustausch
- Kollegiale Beratung
- Peer-Learning

### Aufwandsentschädigung



## Weitere Themen

### Ansprechpartner Verwaltung

- Zuständigkeiten der Ansprechpartner

### Querschnittsthemen

- Spontanes, Kurzzeit-Engagement
- Inklusion (Engagement ermöglichen)
- Unterschiedlicher Bedarf an Strukturen für die verschiedenen Vereine/ Initiativen (z.B. Migration – Flüchtlinge)
- Wie sieht wirkliche Teilhabe aus?
- Partizipation
- Wie Wirtschaft, Handel und Gewerbe mit einbeziehen?



## Wie kommen wir zu dem „Greifbaren Haus?“

### Prozess

- → Vision „Greifbares Haus“
- Notwendig: Zeitliche Priorisierung der Hauptziele
- Politische Strategien durchdenken (Gemeinderat) → Integration, Beteiligung, Quartier betonen + gemeinsames Handeln
- Entwicklung
- erste Vernetzungen und Kooperationen durch den Entwicklungsprozess
- Einladung an die Parteien
- Sozialträger einbinden



## Wie kommen wir zu dem „Greifbaren Haus?“

### Grundsatz

→ verständliche Sprache